# the Tettun

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Mr. 535. — Jahrg. 190.

-

mil

mit

Salle a. E., Dienstag 15. November 1898.

Redahlion n. Expedition: Salle a. S., feipzigerfir. 87. Berliner Gureau: Gerlin SW., Bernburgerfr. 3.

#### Tentiches Reich.

\* Lie Rüftfeste unteres Kaiferpaares. Das deutsche Bolt tet die faifertichen und föniglichen Moleftsten auf über bedeutungs wolm Meise im das heilige Land mit berechtigtem nationalen Erdje Schtt vor Schrift begleitet; allein es läßt fich nicht leugenn, daß Schrift vor Schrift begleitet; allein es läßt fich nicht leugnen, daß and manche bange Sorge und manche Seffürchtung, daß unterem failervarte in fremden Janden Gefahren drohen lönnten, die patietischen Herzen bedrückt hat. Ditt einem flatten Gefühle der schächterung ih darum die Nachricht aufgenommen worden, daß gier Majefläten nun vieder den Boden eines deutschen Schiffes unter ihren Juffen haben. Wöchten Wind und Wetter ginitig fein; mäßte der Allmächtige auch ferner feine ichtigende Jand über unfer Laiervare halten und ihm eine glückliche Heinfelden in Baterland

Das Programm für bie Rudfahrt bes Raiferpaares nach gemath ift fest festgestellt. Am 17. d. M. wird in Cagliari, gregel gur Entgegennahme der Deveschenendungen, am 18. in Bort Mahon gugleichem Zweck, am 19. in Cartagena. Um 20. d. legt tie "Sohenzollern" in Cadi3 an zur abermaligen Erneuerung der Kohienvorräthe. Die nächsten Stationen find Bigo (22-), Dartmouth (24.), Bartsmouth (24.) und Dover (25.), wo überall Depejden entgegen-genommen werden. Um 26. November, 1 Uhr Mittag 3 mit das Kaijerpaar in Brunsbüttel ein.

Der Raifer wird, wie jest festsicht, an ber im Dezent er nbenden hofjagd bei Springe theilnehmen und bei Gelennheit auch der Stadt Hannover einen turzen

"Agwerliffig verfautet, daß der Chef der Reichsfanzlei, Birtl. Ges. Dier-Regierungsraff Dr. d. Wissonwöfi zum Unter-lientsiertetär im Staatsministerium in Aussicht genommen ist. \* Jur Lippelden Frage liegt folgende offiziöse Cr-

"Roln. Big." fchreibt aus Berlin u. G. fehr mit

Die Dentschrift bes Graf-Regenten von Lippe an die beutschen Understieften in dine Aweisel, wenn auch nicht biedt, so doch iedentalls indirekt, von Lippe Zenaloldaer Seite in die Dessentlicht gebracht worden. Die Schulb dan dem Eegensah wischen dem Alifer und dem Wegensah wischen dem Arafer und dem ist in eriter Linie dem Lepteren selbst beizumessen.

alle yalle, in oein nut ein Nommissongelgaft vortegt, teine Ainweidung sinde.

\* Jur Reform bes Marktwesens. Jum Studium der Einichtungen an den Hauptwessenstellen in Desterreich und Ungarn, namentlich der an diesen Märkten bestehenden Viehrmarktfassen, der der vortenung sweiens haben bekamtlich Kommissare der Ministerien sine Kandwirtssigheit, Domännen und Korsten, des Jamern und für handel und Gewerbe sich nach Wiesen und Budapest begeden. Den Kommissaren sich der Dezernent des Holliegieräsidiums und der Dietstor des städtigen Centralvieshofes in Bertin angeschossen. Den an dem nicht für für der nicht der Vereichter des fichtigen Centralvieshofes in Bertin angeschossen. Den an den Viehnung zu den and ken Viehnung zu den ans ken Viehnung zu den ans Versten des Marktwesens.

\* Bei den aus Amerika kammenden Obstsehungen ist, wie der ist füber, so auch noch in der keite geit das Vorhanden ist, wie bereits krüber, so auch noch in der keiten Zeit das Vorhandensien der

reits fruber, fo auch noch in ber legten Beit bas Bothanbenjein ber Can-Joje- Schildlans wieberholt fest gestellt. In hamburg murben am 29. Ceptember bei getrodneten falifornifden Birnen, am 30. September bei frifden falifornifden Birnen und am 21. Oltober bei getrodneten talifornifden Rettarinen Egemplare ber Schildlaus vorgefunden. Die Sendungen find angehalten, und es ift beren Bieberausfuhr nach bem Auslande unter amtlicher Rontrole ange-

\* Bir die Saudelstammern in Preugen find — vor-begatifich eingelner Abfinderungen, die fich namentlich aus dem Anschlus noch einigen nichtpreuglischer Gebietstheile ergeben fommen — folgende Sige und Begirte in Aussicht ge-

önnen — folgende Sige und Bezirke in Aussicht geommen:

1. Königsberg; für den Regierungsbezirk Jönigsberg mit Auschuß des Kreifes Memel.

2. Anterbung: Regierungsberirk
Gumbinnen und Kreiß Remel.

3. Danig: Krovin Weiterungsberirk
Gumbinnen und Kreiß Remel.

3. Danig: Krovin Weiterungsberirk
Gumbinnen und Kreiß Remel.

3. Danig: Krovin Weiterungsberirk
Gumbinnen und Kreiß Remel.

3. Danig: Kreiseungsbezirk
Granftrut a. D.

4. Gertin:
Regierungsbezirk
Granftrut a. D.

5. Gertin:
Regierungsbezirk
Granftrut a. D.

6. Grettin:
Regierungsbezirk
Granftrut

5. Kraifund

6. Kraifund

6.

Sagen Stadt, hagen Land, Schwelm, Lippstadt und Sock. 26. Anffel: Resternagsbegirt Anffel (mit Mus Ichfus der Arvie Mitteln und Schmaftladen) und Kuftenkundun Walder. 27. Wies-baben: Megierungsbegirt Wiesbaben. 28. Nachen: Regierungsbegirt Sockens, 30. Colin: Begierungsbegirt Colon. 30. Colin: Megierungsbegirt Colon. 30. Colin: Begierungsbegirt Colon. 31. Düffeldorf: Megierungsbegirt Düffel-bort. 32. Cantervinden: Megierungsbegirt Zeiter und Zürlenthum Birtenfeld. 33. Signaatingen: Sobengalternich: Lande.

\* Im Reiches Gienbahn-Aun foll, wie wir vernehmen, infolge der immer nmfangreicher werdenden Geschäfte, die Errichtung zweier Sülfsarbeiter-Stellen in Aussicht genommen fein, um die vortragenben Mätie zu entlatten. Die es beit, follen die beiden Sielen im Eats-Entwurf für 1899 gefordert werden.

ver vorragenem Nathe zu eitlaten. Wie es beint, jollen die deienden in Cata-Centumit für 1899 gefordert werben.

\* Die Juridinahme bes Ministerial-Erschse vom 20. September d. 36. betressend die Ministere für Handle und Keinere Junungen soll seitens des Winisters für Handle und Keinere Junungen soll seitens des Winisters für Handle und Keinere Annungsverbähre Weiner Lauf die Weiner Anglich Vorgehen des Vorstlandes vom Central-Ausschuse der Vereinigten Innungsverbähre Zeutischadds guritägssichen einer Annungsverbähre Zeutischadds guritägssichen einer Annungsverbähre der Erschselber der Vereinigten Innungsverbähre Vertigssich und der Anglich der Vertigssich vom Vertigssich vom Vertigssich vor der Anglich vor der Vertigssich vor der Vertig

\* Die Versanklungen, welche am Sonnabend im Kinang-ministerium unter Mitwirtung des Oberprässenten von Volen mit Vertetern der Proving und der Sadt Volen sider die Kinanzirung der für diese gestanten kulturellen Unternehmungen geführt wurden, hoden zu einem allieitig defriedigendem Ergebniß geführt. Die Errichtung und Erfaltung der Kailer Wilselmen Vollichtet und des Provinzials Ausseums erscheinen

Bibliothet und des Provinzial-Mussenichenus ericheinen geschiert.

\*Auf Beranlassung der Kopenhagener Sozialdemokratie merken die de untscheinen Aufgeren Geschieden Aufgeren des Enlesweisungen dänischer Unterthanen aus Schlesweisunden Neichstage zur Sprache brüngen. Der Galusmacht und einfach lacken. Se zeugt von einer elensonaiven Unverfrorenheit, wie einer Zeit das Kroeft des Weisere Volenlubs, der beschlichen hatte, über die Ausweisung von Szechen und Bolen aus Kreußich-Schlessen eine Interpellation im österreichischen Allegendheitenhause eingebrüngen. Dem Polenklub ist indes in den letzten Tagen ein Licht aufgegaangen und erhat inschaeften der Rechenklubs der Volkenberteil der Volken

#### Barlamentarifches.

Die bie "R. A. B." hort, wird bie Eröffung Des Beindengs in ben erften Tagen bes Dezember

Kalle zweifellos aus der freifinnigen Boltspartei einen Kandibaten für den Bojten des zweiten-Bigentaffventen aufflette, und — falls das Bengrum sich mit der greinigten Linken zusammenschließt,

Die Landragduahl im Wahlteije Teltow-Veeklow-Etorfow Charlottendurg wird, wie eine Zinngd-forrespondenz wissen will, angefocken werden, weil der Bahlfommign die Üblimmung der Wahimannen auch einer die bewörts geferigten alvhabetischen Life der Wahimanner vornehmen Feb. Nach dem Geies mus sich die der Absimmung u Grunde liegende Liste mit der vom Wahlsommisar veröffentlichten Liste mit der vom Wahlsommisar veröffentlichten Liste descen

#### Bur Drenfus-Affare

geigenweieln mitgeterit werden, von dem 200e Oregius mito michts datin erwöhlt. Die gange Wiedung ist weiter nichts wie ein Goup.

Die Efterbagupreisse and wieder die Dodumg eines Arieges mit Deutschleiben die Weiter des die Gestellt der G

#### Dentichland und bie Türfei,

Die "Frants. 185." hatte befamtlich über die Neise unseres Kaisers nach Konstantinopel und die angeblich damit verbundenen politischen Absichten eine Reise von Witthelungen gebracht, von denen die eine Hälfer völlg aus der Luft gegriffen ist, die andere, besonders betreffe der Anatolischen Bahn, wohl nur zum Tydel richtig ist und im Uedrigen auf Kombination beruft. Die offisische "Wiener Polit. Corr." tritt dem genamnten Blatte nun wie folgt entenen Beschen.

mb im Uedrigen auf Kombination beruht. Die offisiose Mischer Polit. Gre." tritt bem genamten Blatte nun wie solgt eine genamten Blatte nun wie solgte eine genamten Blatte nun wie solgten der Berühlt der Belündes des deutschen Kaleins in Kombinationsche in der Belünde der der der Genamten Kalein weit man Junk für Punkt der über das genanten Kerein weit man Junk für Punkt der Uns in nie Allaten Mischen der Genamten Kerein weit man Junkt für Punkt der Uns in nie Allaten der Genamten Kalein von der Verlagen der der Genamten Kalein und der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Kalein der Verlagen de

### Frantreid.

Marchand und Baratier find gestern Abend nach Falchoda ab-gerein. Marckand bentt über den Sobal-Fluß und Abis Abeba Dichibuti im Juni zu erreichen.

#### Der Fall Gobier in ber Rammer.

#### Rad bem Rriege.

Mlen Anschein nach fleht ber Abbruch ber fpanische amerikanischen Friedensverhandlungen unmittelbar bevor. Wie aus Madrid berichtet wird, will bie fpanische

#### Telegramme.

Eybtfuhnen, 15. November. In Kosae des starten Nebels sind auf der Offie viele Unglüdsfälle vorgekommen. Besonders viele Segesschiffse werden vermist.

Bresona, 15. November. Den hiefigen Studentinnen wurde der Bejuch der Anatomie freigegeben.

Wien, 15. Nov. In der versischen Nacht ind in Kolge starten Nebels auf der galzischen Bahn drei Eisenbahrunglüdsfälle vorgekommen.

Budopet, 15. November. Dier fand ein Duell zwischen früheren Intendanten Ropoja und dem Wiggerdneten der ängerlien Austen Endepsielen Austen Endeschiebe.

ditterlen Linken Gudreystat statt.
Seibes Duellaufen erhielten
Faris, 14. November. Die Melbung, daß der spanischen
Faris, 14. November. Die Melbung, daß der spanischen
Gutterlanischen Friedenschmussischen Exteriologia zur Bildung
einer internationalen Philipping wurden Verlagen
einer internationalen Explicitionen Vervaltungsgelelischen Anderen Splitzprinen Vervaltungsgelelischen Minaciers, Joung, trof bereits zur
Vesturwortung des Brogramms bier ein. Spanisch sollein
Verlösiungsjimme erhalten. Se siehen augeblich über
Williarben zur Berfügung.
Lenden, 15. November. Bei einem Bankett zu Chren
Richenen wurde ertlärt, die liberale Bartei unterslüge die
Vonden, 15. November. Bei die Anderen Gerichten
Kalmung Fasichong ist für Frankrich keine Erniedrigung. Se sei für Gustander in Frankrich
in gunn Bezichungen zu leben, jedoch ist Heinsteit notibig.
Nio de Janeiten, 15. November. Andersichen aus Anders
Verlagert, 15. November. Der Gisensiche finanzielle
Wosommen getreulich Galten werde.
Balbaratie, 15. Vovember. Der Gisensiche finanzielle
Wosommen getreulich Galten werde.
Balbaratie, 15. November. Nachrichen aus Andes zujolge
in unter Voo regulären Truppen in Vertauspringe eine
Wenterei ausgebrochen. Lie Truppen vorlangen vor ber Einstelligen Schoen.
Peten-Port, 15. November. Bis aus Savanna ge-

Menteret ausgebroden. Zie Trappon verlangen vor der Einschiffung nach Spannen die Ausgahlung ihres zu ständigtung nebes.

Neu-York, 15. November. Wie aus Haunn gemeldet, sind 48 Nädelspührer aus den Neichen der menterlichen Truppen schlagenommen worden. — Es sind jeht 625 600 Vinud Etersing in Wedige auf 3 Tage Viel auf London ausgehellt sind, aufgeboten.

Neu-York, 15. November. Wie aus davanna neueldet wird, ih das Austalian Politzeinschaften, welches gemeutert sat, an Bord des Wichenstein und Hausen eingeschift worden. Ein wieleres Teckgramm von gestern besagt. Sagsal habe telegraphier, es sei ummöglich, des zu geneben. — Warchall Allance habe fämmtliche Generale yulammen berusen. Marchall Allance erklärt, an der Ertase seien Kanonen ausgegehren. Die Lang sei sehr ernigt da die Truppen burch die Mittheilung, daß das Gest unterwege, vertröstet seien.

#### Salleide Lofalnadridten vom 15. Rovember.

amtlichen Inserate und Bekanntmachungen zu benselben Bedingung wie dem Leitigen Amtsblatt zuzweisen und bie entiprechende Mies im nächtlen Eat vorzusehen, wurde mit allen gegen zwei Einma mit nicht erkt vorzusehen, wurde mit allen gegen zwei Einma abgelehnt. Genebmigt wurden die Sagtungen der Julie Werkelstilten für die Rechnung der Salten Deutschma der Salten Deutschma der Solten der Leitung werden der Leitung der Einderecknung um Schlieb wurde beschoffen, einen Antreg der Eindberecknung krüften der und Albert die, der der Andere der Leitung von Schlieben der zu der am L. April 1809 wündlich, auf die Legeschungs der abstender Siewe wurde dem Magistantschaften einem gehoffen die Verstellung der Schlieben der Verstellung der

Thatfachen in einem fe burch das Genoffe I !! Aftien : Ge gejucht.

geiucht.
merifam,
und einem
vieler einfa
guiammenie
Suchstand
trieben vorl
bemofratisch
wegen Lobi
gegen eigen
bes Dr. S
Brügelstraf
noch Ser

kametoka (
irrer Lage
unferes (
irrer Lage
unferes (
irrer Lage
ennen (
irrer Lage
ennen (
irrer Lage
ennen (
irrer Lage
nanvelenden
danvelenden
danve

oon Br anderen "Tryg" des gro Kanal er bei der E

von mehmar das da ab die des Da Ranal Das Großhers Mien um der Kaifen, Sulibrer geiben Rum

ben R jubilaum Borjen ; perjamm Mai-Rei

gehörte Beich :

gelagitating traggi Dollars hat. D bas Sci jenes G gu End in der Bezirte

gefomn ift die find 40 fich ein Fälle in Cen

tieken

jamme Ungefic Caar Kondu find se artheii Tob

gefteri

e.

#### Mus der Broving Cadfen und ihrer Umgebung.

el. Salcua (Caalfreis), 14. November. (Bur Dordthat) In Anichius an uniere gestrige Rolis, betreffend ben auf der alle Sutte bei Dilena im Gaaltreife verübten Mord, wird ums tem Bolgendes mitgetheilt: Die auf ber "alten hütte" für fich wohnen Folgendes mitgelheilt: Die auf Der gatten gente int neu wogmat unverechtlichte Wilheimin ge och wurde am Somilag überleifen wie erichtagen, auch anicheinend beraubt, benn es sand nicheinend beraubt, benn es sand mitgelnend bei Nachseidagen, auch anicheinend Bestig bestündlichen Spartofiendige ein Nachseidagen, auch ein Achseidagen, auch ein Altstellen wellt, werden wellt, wurde birth mehrere Revolverschaft between Worders auf die Gestellen wellt, wurde burch mehrere Revolverschaft between Bobberts fehrer reigie wurde durch mehrere Revolverschüffe des Mörders ichwer reigt Diefer Zeuge gab das Signalement des Nörders an. Die Kal. Stus-dumaltischet wurde sogleich benachtischigt und betwatte u. z. die Hallenfer Kriminalpolizei mit den Recherchen. Eit dereichen gedungen, dem Mörder ichen gedwallenfer Kriminalpolizei mit den Recherchen. Eit der ich der siehens. Die Keinahme erlogte ohne Schmeitzielten, Schmelig icht nutig feineimen und gab den Mord jogleich zu, mid die fernere Thatjance, daß er den alten Mann duch Schaffle verletzt habe in der Abfact, diesen Anna den Sim Eige zu chuma. Sin Eigenbalnbeamter, welcher mit Schwad bei einem Regiment gebient halte und dien daher gang genau kannte, führte die nach Schmeligielte besieben angad. Die junge Frau des Mordbuchen, beitem men hie isiene Augebienen die angebe. nam bei seiner Durchjudung die angedich gestohennen Svarfassenier, veramman bei seiner Durchjudung die angedich gestohennen Svarfassenier nicht vorsand, befindet sich noch bei ihren Eltern in Löbesia, dieselben erhieten gestern Rachticht von der Nachticht von der Nachticht von der Nachticht von der Nachtichten Schweiten der Anderschaft von der Angeleichten Sparfassenier der Angeleichten der Angeleichten der Angeleichten der Angeleichten der Angeleichte wird der der Verlagen des Mörders an Ort und Etelle vorgenommen, derselbe wird

biefelben erhieften gestem Nachricht von der Juliah biefelden erhieften gesten der Anderschaft der Kantigerichten der Architecte der Anderschaft der Architecte der Archite

b t hat)

der alten und heute wohnende allen und nden fich affenbude

en wolle, u. %

Nothfied, Colle Nr. 23, in Arbeit Chmah lies

gu, and an duch Beugen

giment ges e die nach

n, bei bem

Blutthat felbe wird

e rischet Sutäbefiser ten 7 Uhr Bagen ror fand man che: Der n binien n Wagen n g fatt-et Neber-t bei ihn n g fiost iin. Ja noch nicht

n eten. Sfrage Rittel, behörden o werden ädte und Zu dem lligte die aten auf

ort hat, bierhet

fanteries Ehrens

Mus Rah und Fern.

Tas Brad bes im Kaifer Milbeimkamal (nist weit em Kumsbuttel) in Folge von Rollisson mit einem anderen Dampfer gekuntenen norwegischen Dampfers Tryp" il jett getypengt worben und wird mit dienem anderen Dampfer gekuntenen norwegischen Dampfers Tryp" il jett getypengt worben und wird mit Hilfs bei großen Krahns der Klieke Wert in Stüden aus dem Krahns der Klieke Wert in Stüden aus dem Krahns der Größe des durch des Augeramitwerden entstandenen Lecks von mehr als 10 Meter Länge uicht ankangig. Bereits um II. Noo. mer des Wrad aus dem Kahrmoffer aefschept worden, so die von ad die Kaffage wieder sich alle Gedijfe trei war. Der Bert luft des Dampfers der Tryp, "it der erste Totalverlust in Anal feit der Erist für ung des ele ben.

Tas Leichenbegäugniß der Eryfersyagin Maria Autonia, strogen Wille der Dampfers der Vergersyagin Maria Autonia, strogen wird der der Vergersyagin Maria Autonia, strogen der Vergersyagin Maria Mutonia, strogen der Vergersyagin der Kadmittag in Win der Kadie, King Levold von Bagurn, Krim Kriedrich August von Cadlen, samutliche dort anweienden Erzersoge und Erzberzoginnen bei. Aufbigung der Vörfern, Die Wiener Vörfernammer nahm in iber geftigen Sigung einstimmig Anträge an, die dahlt gehen, an den Kalier Franz 3 olef ankläste feine Kequerungspiblisme eine Du lögung so der eist einmilister österreichischen Keiner, mut Degenber, den Vollen Defterreichisch Kablen der der Vergenber, den Vollen Defterreichisch Kablen der Vergenber, den Kublen der Vergenber, der Vergenber, der Verlen der Vergenber der V

widmen. Ronig Chriftian bon Danemark und Pring Balbemar Die Bring Georg von Griechenland find gestern in Onunden ein-

Gericitszeitung.

— Samburg, 14. November. Das Rieler Oberlandesgricht bat beute im Broge g en nge Bis in nard entschieden, dan die Erden Bismards, fitfell herbert, Grof Wilhelm und die Gräfin Nanjau ben libergengungseit zu leisten baben, Graf Wilhelm auch aoch den Wahrheitiseld. Die Erben nehmen den Etd an.

Beiter-Ansfiditen auf Grund ber Berichte ber bentichen Cectuarte in Samburg. Dittwoch, 16. Nov.: Wolfig mit Connenichein, warmer, lebhaiter Blind, Rebel.

Bafferftanbe.

(+ bedeutet über, - unter Mull).

|                      | Huitri   | •••   |  | ~."   | Bude   |
|----------------------|--|---|--|---|--|
| 13. Nov.             |  |   | + 1,25   | 946.  | 2311 (1)9  |
| 14. Nov.<br>13. Ñov. | + 1,74<br>+ 1,50<br>+ 1,30<br>+ 1,50<br>+ 0,28                                       | ",  | + 1,74<br>+ 1,50<br>+ 1,28<br>+ 1,44<br>+ 0,24   | 0,02<br>0,06<br>0,04  | ====   |
| 40 M                 |  |   |  |   |  |
| 12. 9000.            |  |   |  |   |  |
| "                    |  |   | - 0,02   | 0,11  |  |
| 12 Man               | - Quoc   |   |  | 1   |  |
|                      | + 2.26   |   | + 2.24   | 0.02  | _  |
|                      | + 0,98   | ,   | + 1,00   | -   | 0,02   |
|                      | AND MADE TOWARD  |   |  |   |  |
| "                    | + 1,31   |   |  | -   | 0,04   |
|                      |  |   |  | 0.02  | 0,04   |
| "                    |  |   | 1 -,02   | 0,02  |  |
| 12. Nov.             |  |   | - 0,06   | - 1   | -  |
| "                    | -  | "   | -  | -   | 1  |
| "                    | - 0,37   | "   | - 0,42   | 0,00  | -1   |
|                      |  | "   | - 0,02   | 0,04  | =  |
| 13. Nov.             | - 1,36   | 14. Non.  | -1.38  | 0,02  | -  |
| "                    | + 0,56   | ,,  | +0.51  | 0,05  | -  |
| "                    | + 1,35   | "   | + 1,29   | 0,06  | -  |
| "                    | I 106  | "   | I 1,00   |   | _  |
|                      | + 1.20   |   |  |   | _  |
|                      | + 1,61   | ,   | + 1,59   | 0,02  | -  |
| "                    |  | "   |  |   |  |
| "                    | I 0,74   | "   |  | 0,02  | 0,02   |
| "                    | T 0,11   | "   | 7 0,19   | - 1   | 0,02   |
|                      | 13. Ñov.  12. Nov.  13. Nov.  ""  13. Nov.  ""  14. Nov.  ""  15. Nov.  ""  16. Nov. | 14. Nov. + 1.74 13. Ñov. + 1.50 13. Ñov. + 1.50 2 + 1.50 2 + 1.50 3 + 0.28 3 + 0.62 12. Nov 0.21 13. Nov. + 2.26 2 + 0.98 2 + 1.34 2 + 0.60 2 + 1.54 12. Nov 0.06 2 - 0.37 3 - 0.28 3 Ñov 1.36 3 - 0.56 3 + 1.35 4 - 0.56 3 + 1.35 5 - 0.75 7 + 1.06 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 7 + 1.61 | Canter   1,74   15.   Nov.   1,30   14.   Nov.   1,30   14.   Nov.   1,30   18.   Nov.   Nov. | 14.   Nov.   1,74   15.   Nov.   1,74   15.   Nov.   1,50   14.   Nov.   1,28   1,50   14.   Nov.   1,28   1,50   14.   Nov.   1,28   1,50   14.   Nov.   1,28   1,28   14.   Nov.   1,28 | Canter   C |

\*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeichen ber Königl. Elbstrome Bauverwaltung.

# Bolkswirthichaftlicher Theil.

Bermijchte Radrichten.

Ise Vachieren ber Aufen Plachjerchtete.

— Jun Cheitern ber Aufen Derve — Tonderet erläßt die MilieneGeleiläaft Unde. Soewe u. So. eine Judainft an die Presse.

AufeneGeleiläaft Unde. Soewe u. So. eine Judainft an die Presse.

in welder sie frem Etandburnt in diejert senationellen Minke der betegt und Auflagen ogen die Verwaltung der Schuderts-Geleilüghten erbeit, welche die Tannaktion, nachdem sie bieselbe vorder under einstimmig gebildigt dobe, in einer Sieung au Hall gebracht käte, von deren Etatfinden die Verlier Geleilüghteften vorder nicht benachtichtigt worden sien. Die Voewe-Geleilüght erstärt schließlich daß sie nummehr wieder auf ihren frü die eren Auflächteilüghafte vorden sien. Die Westen Geleilüghafte von Voewe an die Union übergeden und letztere Gesellichaft ihr Kapital von 3 auf 18 Millionen eröbhen soll.

#### Biehmärfte.

Schlachtbiehmarft im ftabt. Biebhoje gu Salle am 14. Robbr.

|              |                  | Breife für 50 Rilogr. a. Lebend ., b. Schlachtgewicht. |    |           |    |            |    |              |          |
|--------------|------------------|--|----|-----------|----|------------|----|--------------|----------|
| 3um Bertaufe |                  | I. Qual.   |    | II. Qual. |    | III. Qual. |    | Der.         | un-      |
| , and the    |                  | a.   | b. | a.        | b. | 8.         | b. | tauft        | vertauft |
| 55           | Rinder,          | _  | -  | 1-        | -  | 1-         | -  | 55           | 1-       |
|              | bavon : 1 Defen. | -  | -  | -         | -  | -          | -  | 1            | -        |
|              | 7 Sarien.        | 33   | -  | 31        | -  | 29         | -  | 7            | -        |
|              | 29 Rübe.         | 31   | -  | 29        | -  | 27         | -  | 39           | 1 =      |
|              | 8 Bullen,        | 32   | -  | 30        | -  | 28         | -  | 8            | 1 -      |
| 3            | Adibet.          | -  | -  | -         | -  | -          | -  | 3            | -        |
| 30           | hammel Edaie,    | 28   | -  | 28        | -  | 24         | -  | 8<br>3<br>30 | 1 -      |
| _            | agvon - Bammer.  | _  | -  | -         | -  | -          | -  | -            | 1 -      |
| 12           | Schweine, bapon  | -  |    | -         | -  | -          |    | -            | 1 70     |
| 12           | Lanbichmeine.    | -  | 63 | -         | 60 | -          | 57 | 142          | 1 70     |
| _            | Ungariide.       | _  | -  | -         | -  | -          | -  | -            | -        |

Martiberichte.

Central Stelle ber Brenfifthen Laubwirthichaftefammern Rotirungs Stelle. 14. November 1898.

| Idermart   Prignity  | a) fürinlandisches @ | etreide ift in | Mart per I  | onne gegah | t worden: |
|--|----------------------|----------------|-------------|------------|-----------|
| Ildermart  |                      | Meisen         | Moggen      | Gerite     | Soafer    |
| Pittichmart, Brignit    160 - 172   140 - 150   130 - 160   133 - 150     Patumart   Saufit    160 - 175   135 - 150   145 - 151   120 - 140     Patumart   160 - 175   135 - 150   145 - 151   120 - 140     Patumart   160 - 180   140 - 160   150 - 150   140 - 160     Patumart   158 - 168   140 - 140   140 - 160   135 - 150     Patumart   158 - 170   140 - 160   135 - 150     Patumart   158 - 170   140 - 160   135 - 150     Patumart   158 - 170   140 - 160   135 - 150     Patumart   158 - 170   140 - 160   150 - 150     Patumart   160 - 166   140 - 140   140 - 152   128 - 133     Patumart   160 - 166   140 - 140   140 - 152   128 - 133     Patumart   150 - 160   166   140 - 140   140   120 - 123     Patumart   150 - 165   136 - 146   130 - 140   122 - 132     Patumart   150 - 165   136 - 146   130 - 140   122 - 132     Patumart   150 - 165   136 - 146   136 - 156   124 - 131     Patumart   150 - 165   136 - 148   142 - 151   124 - 134     Patumart   150 - 165   136 - 148   143 - 140   124 - 133     Patumart   150 - 165   136 - 148   143 - 140   124 - 133     Patumart   150 - 165   136 - 148   143 - 140   124 - 133     Patumart   150 - 165   136 - 146   136 - 156   124 - 130     Patumart   150 - 165   136 - 146   136 - 156   124 - 130     Patumart   150 - 165   136 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   136 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 142   130 - 140     Patumart   150 - 165   130 - 142   130 - 140     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patumart   150 - 165   130 - 140   130 - 135     Patu   | Metermorf            | 164-173        | 133-143     |            |           |
| Penumart   | Mittelmark Brignit   |                |             |            |           |
| Saufig   162-175   135-150   145-154   120-140     Mitmatt   158-168   140-140   150-180   140-160     Mitmatt   158-168   140-140   140-160   153-150     Mitmatt   158-170   140-162   153-150     Mitmatt   158-170   140-162   153-150     Strictung, 5ill, b. Mulbe   158-170   140-160   133-150     Crivit   Strictung   158-170   141-165   160-180   130-150     Strictung   158-170   140-160   160-180   130-150     Strictung   168   138   140   125     Strictung   168   143   140   130     Strictung   158-165   136-144   135-140   124-129     Strictung   158-165   136-144   135-140   124-129     Strictung   159-160   156-164   136-144   130-140   129-132     Strictung   159-160   156-164   136-144   130-140   129-132     Strictung   159-160   156-164   136-144   131-140   121-123     Strictung   159-160   156-164   136-144   131-140   121-123     Strictung   159-160   159-160   136-144   131-140   121-123     Strictung   159-160   136-144   136-144   136-144   136-144     Strictung   159-160   136-144   136-144   136-144   136-144     Strictung   159-160   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-144   136-   | Moumorf.             |                |             |            |           |
| Place   Plac   |                      |                |             |            |           |
| ### ### ### ### ### ### ### ### ### ##   |                      |                |             |            |           |
| Section   Sect   | Officers             |                |             |            |           |
| to. weitl. b. Pauloe fertuit fettitin (2)sgirt) fettitin (2)sgirt) fettitin (2)sgirt) fettitin (2)sgirt) fettitin (2)sgirt) fettitin (2)sgirt) fettitin (3)sgirt) fet   |                      |                |             |            |           |
| Griut   158-175   150-160   160-185   130-152   125-135   150-150   150-15   |                      | 160 170        | 141 -165    |            |           |
| Ectetin (Psairt)   |                      |                |             |            |           |
| Gelon (Blais)  |                      |                |             |            |           |
| The control of the  | Steitin (Begitt)     |                |             |            |           |
| The control of the  | Ctoip (Biag)         |                |             |            |           |
| The control of the  | milan (Biag)         |                |             |            |           |
| Sibing   132   132   133   120   136   136   137   139   130   1   | Zangig               |                |             |            |           |
| Schrigsberg i. Br.   152 - 163   144   130 - 140   122 - 132   157 - 162   142 - 148   132 - 137   139   137   1   |                      | 198-169        | 136-144     |            |           |
| Žiffir         160—170         136—144         130—140         122—132           Snd         157—1625 Hz-1485         182—1375 [39]—1378         130—124         183—156         124—131           Čtriegau         150—163         136—146         148—146         121—123           Sporter         158—163         139—144         132—152         124—129           Sporter         154—164         134—141         141—151         129—134           Rotozickim         155—168         135—138         135—140         122—125           Rici         100—164         138—149         135—140         122—135           Rumminiter         20correctifiumatique         155—163         130—145         129—145<   |                      |                |             | 131%       | 120 - 136 |
| Spain  | Ronigeberg i. Br.    |                |             |            |           |
| Striegau   |                      |                |             |            |           |
| Striccan   149-165 136-148 144-169 121-123   Romálau   158-163 139-144 132-152 124-129   Romálau   158-163 139-144 132-152 124-129   Romálau   156-168 135-188 135-140 128-130   Ricológia   150-164 138-140 135-140 128-130   Rici   Reumániter   162-165 148-150 143-147 135-140   Romániter   Romániter   155-163 130-145 120-145 125-150   Romániter   156-163 130-145 120-145 125-150   Romániter   156-163 130-145 120-145 125-150   Romániter   157-162 130-140 130-135   Romániter   158-162 130-140 130-135   Romániter   158-163 130-145   Romániter   |                      |                |             |            |           |
| 90am34au   158-163 139-144 132-152 124-129     \$9ain   54-164 134-141 144-151 129-134     \$9ain   155-168 135-138 135-140 128-130     \$1ain   160-164 138-140 135-140 122-125     \$1ain   160-162 140-150 143-147 133-140     \$1ain   160-162 130-145 129-145 123-150     \$1ain   160-162 130-142 130-140 130-135     \$1ain   168   168   169     \$1ain   169 |                      |                |             |            |           |
| Spoien   |                      |                |             |            |           |
| Stonif   155-168   135-138   135-140   128-120   Ricotojdin   160-164   138-140   135-136   Ricotojdin   160-164   138-140   135-165   162-165   145-150   143-1474   133-140   120-145   125-150  |                      |                |             |            |           |
| Steologist   |                      |                |             |            |           |
| Sic    162-165 145-150 143-147½ 133-140     Reumüniter   155-163 130-145 120-145 125-150     Ronterolitimariden   150-162 130-145 120-150     Staffet   150-162 130-142 130-140 130-135     Staffet   150-162 130-152 172-182½ 140-145     b) Nach privater Grmittelung:   |                      |                |             |            |           |
| Sic    162-165 145-150 143-147½ 133-140     Plenuminiter   155-163 130-145 120-145 125-150     Plenuminiter   155-163 130-145 125-150     Plenuminiter   155-162 130-145 130-140 130-145     Plenuminiter   155-162 130-142 130-140 130-145     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 130-145     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 130-145     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 125-162     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143 125-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143 125-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143 125-145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 143 125-163     Plenuminiter   155-163 145-150 145 125-163     Plenuminiter   155-163 145-163 145 145 145 145 145 145 145 145 145 145   | Rrotojchin           | 160-164        |             |            |           |
| Norberoitiman den  | Riel                 | 162-165        |             |            |           |
| Samethurg  | Reumünfter           | 155 - 163      | 130 - 145   |            |           |
| Saffet   168%   152 - 138  | Morderdithmarichen   | 160 - 162      |             | 130        | 130 - 140 |
| Saffet   168%   152 - 138  | Lauenburg            | 155-162        | 4130-142    | 130 - 140  | 130-135   |
| Frankfurt a. M.' 171½—172½ 150—152 172—182½ 140—145<br>b) Nach privatet Crmittelung:<br>755 g. p. l. 712 g. p. l. 573 g. p. l. 450 g. p. l.  | Raffel               | 163%           | 152         | -          | 138       |
| b) Nach privater Ermittelung:<br>755 g. p. l. 712 g. p. l. 573 g. p. l. 450 g. p. l.   | Frankfurt a. Dt.     | 171%-172       | 150152      | 172-182%   | 140 - 145 |
| 755 g. p. l. 712 g. p. l. 573 g. p. l. 450 g. p. l.  |                      | h pripater (   | Ermittelung | 1:         |           |
| Berlin, Stadt 174 153 - 152  |                      |                |             |            | 450 c n 1 |
|  | Berlin, Stadt        | 174            | 153         | - 8. P. II | 152       |

|                   | b) Rach privater | Ermittelur   | ig:          |             |
|-------------------|------------------|--------------|--------------|-------------|
|                   | 755 g. p. l.     | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l |
| Berlin, Ctabt     | 174              | 153          | _            | 152         |
| Stettin, Stadt    | 164%             | 146%         | 150          | 133         |
| Rönigsberg i. Br. | 1624             | 144%         | 140          | 119         |
| Breslau -         | 166              | 148          | 156          | 157         |
| Bojen             | 164              | 141          | 151          | 134         |
| Neuß              | 170              | 142          | -            | 134         |
| Mannheim          | 180              | 157%         | -            | 147%        |
| Samburg           | 164              | 146          | -            | 144         |
|                   |                  |              |              |             |

Raps: Norderdithmarichen 206 M.
o) Belt martt
auf Grund heutiger eigener Depefden, in Mart per Zonne, einichl.
Bracht, Boll und Spein, aber ausigl. der Qualitäts-Unterichiede.

am 14. Nov. am 12. Nov.

Bon Newyorf nach Berlin Beis, Ioto 76 Sis. A. 181,75 A. 181,25

" Chicago " " " Nov. 65½ " " 173,00 " 172,75

" uniferoam nach Nom " Blatz 198 b. it. " 194,00 " 191,70 — Magbeburg, 14. Nober. " Si ng es un B Futter mit tet. (3. K. Lohne) Chiffialutet 15—16 %. Lieferung vonmut 7,35 %, famericaures Ummoniat 20½ ", — " M. aufgefähörenen Kern-Suamo 7 + 9½ 7,30 M., ammoniat. Cuperribosobat 9 + 9½ 6,80 %. Och 194 %. 200 %. 194 %. 200 %. 195 %.

#### Waaren: und Brobuftenberichte.

Tharens und Produktenberichte.

Samburg, 14. Roobe, Weigen loco mett, holliein loco neuer 163—168 MR. Magaen loco fest, medienburg, loco neuer 147—168 MR. Magaen loco fest, medienburg, loco neuer 147—159 MR. misjer, loco neuer 163—16. Mais II.2. Gerite viil.

"Wien, 14. Nobr. Weigen ner Frühight 9,59 Cdb., 9,60 Br., Magaen ner Frühight 9,59 Cdb., 9,60 Br., Magaen ner Frühight 9,59 Cdb., 9,60 Br., Magaen 14,80 Cdb., 9,60 Br., Magaen ner Mass 8,26 Cdb., 8,28 Br., — Hongen ner Hars 8,26 Cdb., 8,28 Br., — Hongen ner Mass 1,25 December 1

2011 03/8, — Mais per Negdt. 187/8.

Sucker.

Sucker.

Kobit. (Schündericht.) Müben - Mohauder
L. Problit Bafis 88%, dendement neur Liance, frei an Bot'd Samburg
pr. Noode. 9.82%, pr. Dezember 9.92%, pr. Januar 987%, pr. 180ct.
10,02%, pr. Mary 10.10, pr. Mai 10,20. Kaum dehpt.

Sondon, 14. No. 96 Bres, Januaryaler foco 127/8, fietig NübenNohauder loco 9 Sh. 8. Käufer felt.

Nobyuster loco 9 Sh. 9½ d. Säufer tot. [217], sietig Mübens Mandeller, 14. Novb. (Alticated). Sasse. Sasse.

loco 6.85 Br.

\* Antiverpen, 14. Novbr. (Edilußbericht.) Raffiairfes Tyve
weiß loco 19%, bez. u. Br., per Novbr. 19% Br., Nobr. Cezbr.
19% Br., Jan.-März 20 Br. Tendenz: Fest.

\* Nordhanfeu, 14. Aoobt. Branntwein 45. Bol. % für 100 Ktlogr. dine Faß ab drenntrei 61,00 – 63,00 Mt., Branntwein 49 Bol. % für 100 Ktlogr. desgl. 55,00 bis 57,00 Mt., und Angabe der Kommission der hießigen Branntweinfabrikanten durch die Sandsfelammer notzt.

Hentbelfammer nolitit.

\* Bertlin, 14 Noobr. Epirius loco obne Fağ mit 70 Merf
Bertraudsahgabe if heute von den Eursmallem mit 37.20 Mt. ge-bandel worden, Joer Blaace mit 35.80 Mt.

\* Breslan, 14 Noobr. Spiritus per 100 Liter 100 Account erg. 50 Mt. Bertraudsahgabe ver Nob. 55.00 Br., do. 70 Mt. Ber-braudsahgabe ver Nobr. 35.50 Dr.

\* Stettin, 14. Noubr. Spiritus loco ohne Fag mit 70 Mt-Konjumficuer 36.20 beg.

romjumteuer 38.20 dez.

\* Hamburg, 14. Roobe. Spiritus befeit. Noobe. 171/4 G.,
Rovenber-Oegander 169/4 G., Oeghe-Januar 169/4 G., Arril-Mai
169/4 G.

\* Paris, 14. Roobe. (Antangsbericht.)
Roobe. 43.00, Ogbr. 42.75 G., Januar-April 43,25, Mai-August
43.50 G.

43.50 G. Ocie. Ocifaaten. Fettiwaaren.

\* Samburg, 14. Noobr. Rübbl (unversollt), rub., loco 49,00 Tr.,

\* Köln, 14. Noobr. Rübbl (toco 51.00, Nobr. 51,60,

\* Batis, 14. Noo. Chilufbericht, Nübbl tuhig, Nobr. 52.25,

52.50, Dezbr. Jan-Febr. 53.00, Nai-August 53.75.

\* Nordinaifen, 12. Noomb. Kodinien 24,00—36,00 Mt, Kods erbfen 20—22 Mt. Sweijschien 20,00—23,00 Mt. per 100 kg. Kartoffelu. Stärfe. Kartoffelucht.

rehim 20—22 Mf. Ereijebohnen 20,00—25,00 Mf. per 10.0 mg.

\* Berfin, 14. Rovember. (Amitida) Trodene Nacioficilitäte
21,00 Mf., Kartoficimehl 21,00 Mf., frindre Starte 11,30 Mf.

\* Borbhaufen, 12. November. (Amitida) Trodene Nacioficilitäte
21,00 Mf., Kartoficimehl 21,00 Mf., frindre Starte 11,30 Mf. or 100 kg

\* Samburg, 12. Novembe. Akrtoficilitäte, prima Beart vonust
20/4—20/4 Mf., Stefer. 20,00 Mf. or 100 kg

\* Samburg, 12. Novembe. Nacioficilitäte, prima Beart vonust
20/4—20/4 Mf., Stefer. 20/4—21/4 Mf., Suprima Beart vonust
21 Mf., Suprima Deck-Jan 20/4, 20/4, Suprima Beart vonust
22 Mf. per 100 Kilogramm.

\* Nochhaufen, 12. Novbr. Kikudleiich 1,20—1,40 Mf., von der
Reule, ohne Runden 1,60 Mf. Sammefficiä 1,10—1,50 Mf., von

\* Nochhaufen, 12. Novbr. Kikudleiich 1,10—1,50 Mf., von

\* Reule, ohne Runden 1,60 Mf. Sammefficiä 1,10—1,77 Mf., pr.

\* Rothaufen, 12. Novbr. Chandle, Sautre-Samal, in Teres
2,40 Mf., feinfie Gutsbutter 2,50—2,69 Mf., Gert 1,40—1,47 Mf., pr.

\* Samburg, 12. Novbr. Schmals, Sautre-Samal, in Teres
2,75 Mf., in Kirims 50 Mfg. 23,25 Mf., use Lard Stugan
2,95 Mf. tir Tetres der Retto-Centuse. Miles unsepolat.

\*\*Samburg, 12. Novbr. Chandle, Sulfer 2,00 Mf., gert 1,20 Mf., gert 1,

\* Samburg, 12. Novemb. Stichte.

\* Samburg, 12. Novemb. Steinbutt 110 Pfg., ffcine 75 Pfg.
Seezungen 135 Pfg., fficine 95 Pfg., Stichte, große 65 Pfg.,
ffeine 25 Pfg., Nothsungen 40 Pfg., Zander 75 Pfg., Societa



cross 45 Bfa., mittel 45 Bfa., Ileine 25 Bfa., Schellflide, arose 30 Bfa., mittel 22 Bfa., Ileine 18 Bfa., Sachs, rothft. — Bfa., Sachsforesten 125 Bfa., Sachs, rothft. — Bfa., Sachsforesten 125 Bfa., Sachsina, große 22 Bfa., Lieine 15 Bfa., Sammen, Icharde 210 Bfg., Sachian, große 22 Bfa., Ileine 15 Bfa., Sannet 12 Bfa., Sannet 12 Bfa., Sannet 12 Bfa., Schneget 32 Bfa.

\* Nordhanjen, 12 November. Midfiltod 3,00—3,50 Mf., hru 100 Kilograms.

\*Seipsig, 14. Rosember, Sammugg-Terminhandel. 2a Blata.

Brundmuffer B., per November, Stammugg-Terminhandel. 2a Blata.

Brundmuffer B., per November 3,571/2 Mt., per Detember 3,571/2

Mt., per Jamuar 3,55 Mt., per Bebruar 3,521/2 Mt., per Marg
3,50 Mt., per Byrit 3,50 Mt., per Bud 3,50 Mt., per Mill., per Mill.

3,50 Mt., per Guti 3,471/2 Mt., per Huguit 3,45 Mt., per Erberber 3,45 Mt., per Mill.

Brender 3,45 Mt., per Chlobe 3,45 Mt. Umfag 5 000 Silogramm.

Zendens; Indig.

\* Breunen, 14. Novemb. Baumwolfe. Ruhig. Upland middling Isoc 28,00 Hr.

\* Stretpool, 14. November. (Zhhuhbericht) Baum wolle.

Umisa IS 000 Ballen, davon für Sprelutation und Erport 2000 Ballen.

Plivoling amerikanise Bierennagen: Seitz, Hereis,
Ber Nofr.-Lid. 25,01,201,61 Bert.-Breis, Ber Prott-Nation.

23.01-63.01.201,62 Bert.-Breis, Ber Prott-Nation.

33.01-63.01.201,62 Bert.-Breis, Juni-Hull 3 Bert.-Preis,
Tedr.-Breis, 261,62 Bert.-Breis,
Mary-Nepril 201/6, Kauferpreis,
Mary-Preis,

Metalle.

Weckalle.

\* Amiterdam, 14. November. Bancazinn 491/2.

\* Sondon, 14. November. Either 272/19, Littl., Chilit-Kupfer

561/2 Littl., wet 3 Wonder 569/2 Littl., Blet from 139/15 Littl., gut 139/15 Littl., Blet from 139/15 Littl., Junt 249/4 Littl.

\* Glasgow, 14. Nover. (Schlusbericht.) Noheisen. Mirch

numbers warrants 49 sh 31/2 d.

Singemittel.
\* Samburg, 12. Novemb. (Chilifalpeter.) Loco 7,121/2 Mt.

\* Rio de Janeiro, 12. November. Wechfel auf London 811/32. \* Bucnos Myres, 12. November. Goldagio 127,00.

Verantmortlich für die Redattion Dr. Balther Gebenstehen, Salfe, Sprechstunden der Redattion von 9 bis 12 Uhr Bormittags. Alle die Redattion setressenden Justicitien find nicht perfontich, sondern köhnlich, "An die Wednittien der Kallechen Zeitung in Halle a. D.", au deckstenen

| G. Pelliccioni & C   | O. Gr. Ulrichstr. 17.<br>Fernsprecher 881.  |  |  |  |
|--|---|--|--|--|
| Controllotiumgent ber Berliner Börje vom 14. Rovber. (Trgängungs Courfe.)  Pettigie Fonds um Staatspapiere.  Babide Grantsmitche 1962.  Berner Gischentelle 1962.  Berline Gischendel 1962.  | ### Spr. 46.0   Spring   4   102.30% 3   3   3   3   3   3   3   3   3   3  | Common   C   | Rechimeled   1897   1897   1898   1897   1898   1 | Doodar Boclam-Genati 11   178.00%  |
| Section   Sect   | 300mageob-0penterors   3/c   57.60pt   8  | P. Don. B. (Spield)   6/2/134.20vc   Frenchies Plantbe. Bant   6/2/134.20vc   Benter Bantbecein   7/2   Benter Bantband   7/2   Dbligationen induftrieller Gesellschaften.   | Quarter 1 1 1  | 20dist   per 84  |
| 202-2015<br>202-2016<br>202-2016<br>202-2016<br>202-2016<br>202-2016<br>202-2016<br>202-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-2016<br>203-20 | Bortug. Gifenb. Dbl. 1886 3 62.006g. 6  | #Ugem eltr. Geciciott.   101308   116esicherte Batt   101308   116esicherte Batt   14850a   12850a   1 | Sadf.   SentSini   | Steller Stars 3 50  Grand Stars 5 50  Grand S  |
| Equit. 6. Grand-jd. Del  | Dec.   Dec. | Street   S   | Ruffs 2 201. De Leubente 1 207 320.75%, 68 88.30. Strobbart  | Sein   Antennampuntum   1  |
| 10   10   10   10   10   10   10   10  | Renh-Gannah. Sinternet   1897  121 25 3   | Section   Sect   | Mis. N. Ar. M. Substantia   1807   210,75 to a   210,75  | Marting   Mart |

| Dearm. (pp. - 8. III., IV. | Co. | Dearm. (pp. - 8. III., IV. | Dearm. (pp. - 8. III., IV. | Dearm. (pp. - 9. III., IV. | Dearm. ( | Dividende | 1897 | Ghenna Bertj. | R. - Habr. | Glundermann | Großun Bapulerfartt (1897) | 24 | do. 4% | Sauldvericht. | 4 2 57,756g. 61/4 104,50% Dividende 1897 | 74.25@ Annaburger Steingut ... 14 | 177.25@ Rotationsdrud und Berlag von Otto Thiele, für die Inferate verantwortlich heinr. Ditermann, Salle (Saale), Beipzigerftraße 87.

Dividende 1897 3 3 10.50G

Mit 1 Beilage.

Ruifig-Leptityce Zinsfus Böhm. Rovbochu Bulghiter. 1806 (lift). Bu. Guit. 1806 (lift). bo. Bu. 1806/11/72 Dur-Boberboch bo. Gm. 1871/72 bo. Dur-1874 (solt). Grap-Rifader. Grap-Rifader. Stage-Bug (solt).



Induftrie-Aftien.

172.50%

Call of ther

ob Mann, Meib ober Rind, alle obne Aus-nterbalt burch bie Schnetberei verbienen.

Die beiben Orise | nabine ihren Lebendut,

Reiches gewihmet,

peg

Dienfte

Dem

# Hallescher



# Courier.

# Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Salleschen Beitung.

268.

Halle a. S., Dienstag, ben 15. November.

1898.

# Fran Ada's Geheimniß.

20] Roman von Marie Biddern.

Die Oberregierungsräthin frampfte die schönen weißen Hände in einander und schien sich in der peinlichsten Verlegenbeit zu befinden. Dann aber bezwang sie sich wieder und von Neuem in rührendem Flehen zu ihm ausschauend, flüsterte sie: "Ich wollte Dich ditten, Martha zur einige Zeit aus dem Hause zu entsernen. Das junge Mädchen kennt noch so wenig von der Welt, daß es ihm ja nur eine Freude sein könnte, wenn wir sie zum Beispiel auf ein Vierteljahr nach Berlin in das Haus meiner Jugendfreundin, der Gräfin Walddorf, schiäften.

"Inzwischen wurde Helling wieder ganz nur bem Ginfluß Helenens zurückgegeben und —" Sie unterbrach sich. Mit großen erschreckten Augen blickte sie zu dem Gatten in die Höhe. Der aber hatte sich mit jähem Ruck von seinem Sessel erhoben. Wie ein zurnender Jupiter stand er jest vor seinem zitternden Weibe.

"Ah, da entpuppt sich ja endlich auch die Frau Stiefmutter," sagte er. Und die zur Faust geballte Hand schwer auf den Tisch sallen lassend, rief seine markige Stimme: "Das ist zu viel, Mda, zu viel! Du hast mich elend, unglücklich gemacht," knirschte er dann, "indem Du nuir mit dem Bewußtsein einer begangenen Schuld Deine Hand gereicht. Und nun verlangst Du auch noch, ich solle dieser blaustrümpsigen Baronesse wegen meinen Liebling verbannen. . . Aber Du irrst Dich, wenn Du auch nur die leiseste Hoffnung hegtest, Deinen Wunsch erfüllt zu sehen. Alfred Windholm opfert das eigene Blut nicht, damit es Dir möglich wird, die Manen Baron Hirtens zu versschnen. Denn darum geht es Dir doch, wenn Du fort und fort bemüht bist, seinem Kinde zu Willen zu sein und nur daran denkt, jeden Wunsch Helenns zu erfüllen."

Sin seltjamer Laut von Abas Lippen unterbrach den Redenden. Auch die Oberregierungsräthin hatte sich nun erhoben. Mit dem Ausdruck namenlosen Entsetzens starrte sie jest zu den verz zerrten Zügen Windholms in die Höhe. Was dachte er nur?— Was? — Was?

Plötlich kam ihr eine Ahnung des graufigen Berdachts, welcher sich in der Seele ihres Mannes eingenistet. Mit beiden Händen faßte sie nun den Arm des Gatten. "Wie soll ich mir Deine Worte deuten?" stammelte sie dabei, nur den glühenden Wunsch in der Seele, sie möchte sich irren und seine Antwort anders lauten, als sie soeden gefürchtet hatte.

Da aber traf sie ein Blick unsäglichen Zornes. "Ich will es Dir sagen," erwiderte Alfred Windholm gleich darauf. Und langsam, so langsam, daß jedes Wort wie ein Dolchstich in das gepeinigte Herz seines Weibes drang, begann er:

"Ich keine Dein Geheinniß, auch ohne daß Du es wachend vor mir gebeichtet hättest. Tausend Beobachtungen haben mich darüber belehrt, wie ich mir Dein seltzames Wesen zu deuten, und was ich von den Worten zu halten habe, die Du damals, in jener unseligen Nacht, im Schlase und gleich nach dem Erwachen gesprochen hast."

"Und wenn Du Dich doch täuschtest, Alfreb!" hauchte Aba und hob das blaffe Gesicht.

Wieber sah er sie an. Seine Augen bohrten sich förmlich in ihre reinen Züge. Aber bie bedauernswerthe Frau hielt bem Blick bes Mannes Stand.

Schon flüsterte ba eine Stimme in seiner Seele: "So sieht die Schuld nicht aus! Du irrst Dich doch vielleicht!" Aber der Jorn, welchen Aba in dem Herzen ihres Gatten geweckt, als sie ihn um die Entsernung seines Kindes gedeten, drachte diese Stimme schnell wieder zum Schweigen, und an ihrer Stelle ward eine andere laut, die dem aufgeregten Mann rieth, die Unglückliche zu einem endgültigen Aufgeben ihres Seheimnisse zu zwingen, indem er ihr gerade in das Gesicht hinein sagte, was ihm doch nur wie eine grause Möglichkeit erschien.

Schnell entichlossen beugte er sich nun zu Aba hinab und flüsterte ihr unvermittelt in das Ohr: "Baron hirten hat sich nicht selbst entleibt, er ist getöbtet worden und — Du bist es, die ihn niedergeschossen hat wie einen tollen hund!"

"Gott — Allmächtiger!" fchrie Aba auf. Dann hielt fie fich frampfhaft an ber Platte bes Tisches, hinter bem fie ftanb.

Alfred Windholm aber richtete sich langsam wieder zu seiner ganzen stolzen Höhe auf. Und gar nicht darauf achtend, in welchen Zustand seine Worte Ada gebracht, fuhr er fort: "Freilich, wenn Du Dich damals vor die Schranken des Schwurgerichts gestellt hättest, würden Deine Richter dei Beurtheilung diese Gattenmordes ohne jede Frage mildernde Umstände in Betracht gezogen haben: hirten machte Dich ja so elend, und das Weid des hochgeborenen Trunkendolds mußte der Verzweiflung nahe sein . . Noch mehr, man hätte Dich vielleicht strassos ausgehen lassen und Dich freigesprochen vor aller West.

"Aber Du bachtest gar nicht baran, Deine That zu bekennen. Warum benn auch? Es klang ja so natürlich, daß Hirten plöglich bem Säuferwahnsinn anheimgefallen und in diesem entsehlichen Zustande hand an sich gelegt hatte. Jebermann glaubte Dir auch bieses Märchen. Und ich —"

"Genug, übergenug der unerhörten Beschimpfungen!"
unterbrach hier jedoch Aba Windholm endlich die Nede ihres
Satten. War das unglückliche Geschöpf zuerst fast zusammengebrochen unter der entsetzlichen Beschuldigung, die ihr von
dem eigenen Manne in das Gesicht geschlendert worden, unter
seinen letten Worten hatte sie sich wieder aufgerichtet. Jeht
war Ada nicht mehr das demüthige Weih, welches nur daran
denkt, sich die Liebe des Gatten wieder zu gewinnen — jeht
war sie eine tiesbeleidigte — eine Frau, welche sich bewußt
ist, während ihres ganzen, langen Lebens nur das Nechte
gewollt und dieses Nechte auch nach besten Kräften gethan zu
haben.

Stolz aufgerichtet, königlich schön in foldem Jorn, ber glühenden Empörung, die ihre ganze Seele erfüllte, sette fie nun hinzu: "Ja, kein Wort weiter, ich verbiete es Dir — Alfred Windholm."

Er starrte sie an — groß — verwundert. Je finsterer aber ihre Augen jest in sein charafteristisches Gesicht saben besto mehr erweichte sich ber Ausbruck in Windholms Zügen:



b neftitert,tert

Was alle Demuth bieser Frau nicht siber ihn vermocht, ihr Jorn, die heiße Empörung thaten es. Der Oberregierungsrath wußte in dieser Minute, daß die Hand seines Weibes rein war — rein von jener Blutschuld, deren er sie bezichtigt hatte, nachdem er von der im Schlaf Redenden die Worte gehört: "Ja, ja, es ist wahr: Er hat sich nicht selbst entleibt!" und die Erwachende noch hinzugesetzt hatte: "Wie schwer trage ich an dieser entsetzlichen Erinnerung."

Dem Impulse bes Augenblicks folgend, streckte er ber Gattin bann auch die Hand entgegen: Seine Stimme klang weich, als er dazu sagte: "So bist Du unschuldig, Aba —. D, Gott, Gott, wie banke ich Dir für diese Erkenntniß. Nun

fann ja noch Alles wieder gut merben."

"Meinst Du?" rief sie und siteß seine Nechte von sich. "D, das grenzt fast an Cynismus," sagte sie dann. Und den Arm schwer auf die Rückwand des Sessels lehnend, rang es sich langsam über ihre Lippen: "Mich des Wordes zu beschuldigen — mir zu sagen, daß ich mit solcher Blutschuld auf der Seele die Frechheit benutzen könnte, eines unbescholtenen Mannes Sattin zu werden — und dann — dann gleich darauf die Bemerkung zu machen: "Es könne noch Alles zwischen uns gut werden."

"Aba !"

Sie hatten vollständig die Rollen getauscht. Jest war er ber Demuthige und sie die Berurtheilende.

"Aba, aber Du mußt boch zugeben, baß Du ben Schleier eines gewiffen Geheimnisses um Dich gezogen. Hiermit allein kann ich mich entschulbigen."

"Gines gewiffen Bebeimniffes ?! Run ja," erwiberte fie bann, befann fich einen Augenblick und feste barauf mit immer noch ftolg erhobenem Ropf hingu, mas fie bisher boch fast stets zu leugnen bemüht gewesen: "In biefer Stunde will ich es Dir gang offen bekennen : 3ch bin in ber That Die Suterin eines - gemiffen Geheimniffes. In ber Beziehung hattest Du also recht. Rur schmachvoll, schmachvoll war es von Dir, bag Du mir - einen Mord gutrauen fonntest! - Es ift ja mahr," fuhr fie tief Athem holend fort, "ich habe in taufend ichlaflofen Nachten ju Gott gebetet, er möchte Sirten lieber von meiner Seite nehmen, ehe er es guließ, bag ein Mann, ber fonft fo viele gute Eigenschaften bejag, von Saufe aus ein ebler, tüchtiger Mensch war, sich boch immer wieber erniebrigte bis zum Thier. Aber wie vollbewußt ich biefe Bitte auch an meinen Schöpfer gerichtet, ja, wie ich mir gu Beiten fogar fagte: Der Tob meines unseligen Gatten fonnte mir allein noch jum Glud gereichen, ba ich nicht ben Muth fand, Sirten fich felbit gu überlaffen - nie - nie wurde ich boch meine Sand meuchlerisch gegen ihn erhoben haben."

"Oh!" rang es sich fast jubelnd über die Lippen des Oberregierungsraths. "Bie danke ich Dir für diese Worte," setzte er dann vor Erregung bebend hinzu und wollte die Hand seiner Gattin mit Küssen bedecken. Aber wieder wehrte ihm Ada dies. Die Schleppe ihres schwarzen Seidenkleides zusammenraffend, sagte sie kurz: "Das möchte mein letztes Wort in "dieser" Angelegenheit sein. Im Uedrigen aber werde es Dir gesagt, daß ich Deinen sonstigen Bestimmungen entzgegensehe."

Damit neigte sich ber schöne, dunkle Kopf ein wenig, und sie machte ein paar Schritte der Thür zu. Noch aber hatte sie dieselbe nicht erreicht, als sie sich wieder zu Windholm zurückwendete. Stwas weniger kalt, als sie bisher gesprochen, sagte sie jest: "Daß ich im Uebermaß meiner Liebe zu dem einzigen Kinde, welchem ich das Leben gegeben, von Dir erbitten wollte, Wartha, wenn auch nur für kurze Zeit, aus dem hause zu entsternen, bedauere ich, Alfred. Ich siehe ein, daß Dich ein solcher Twisch kräuken mußte. Und doch —"

Sie senkte setzt ben Blick, und die alte Aba in all ihrer Sanftmuth und holden Weiblickteit stand wieder vor Alfred Windholm. "Und doch schwöre ich Dir: von der bösen Stiefsmutter, die Du vorhin in mir gesehen, liegt nichts in meinem Denken und Empfinden. Im Gegentheil, ich liebe Dein blondes Töchterchen — wenn ich auch zugeben muß, daß mir das eigene Blut noch theurer ist."

"Es hieße Unnatur, wenn es anders wäre," entgegnete der Oberregierungsrath eifrig. Und von dem Verlangen beseelt, Aba wieder ganz für sich zu gewinnen, setzte er hinzu: "Aber was thun wir nun für das Glück Helenens?"

Sie zuckte die Achseln: "Nichts," sagte sie dann. Und jest wirklich zur Thure schreitend, seste fie hinzu: "Nach bieser Stunde habe ich es aufgegeben, Schickfal zu spielen."—

Es war um die achte Morgenftunde bes nächsten Tages, als fich auf bem Sofe bes Windholm'ichen Grundftudes brei feiner wichtigften Domeftiten zusammenfanden.

Das war in erster Linie der Antscher des Oberregierungsraths. Zu dem stattlichen, selbstbewußten Mann, der sich an das Waschen und Butzen des eleganten Landauers der herrschaft gemacht, gesellte sich Jean, der neuangenommene Bediente. Derselbe war mit einem Arm voller Stiefel, die er reinigen wollte, auf den Hos gesommen und hatte sich an der hinteren Eingangsthür niedergelassen.

Damit aber auch das ewig "Weibliche" nicht fehle, fand sich bald nach den Männern die kleine Zose der Windholm'schen Damen ein — zum Schein des Gerechten ein Kleid der Baronesse über der Schulter tragend. Die elegante seidene Robe so eifrig schüttelnd, als hätte sich eine ganze Waggonladung voller Staub in ihren Falten befunden — begann das hübsche Mädchen sosort eine Unterhaltung mit den beiden Dienstgenossen. Es währte jedoch nicht lange, so fanden sich die Drei in einem regulären Klatsch begriffen. Die Herrschaft aber war es, über welche es heute herging.

"Rum ja," sagte num ber Bediente, indem er sich ben einen ber zu bearbeitenden Stiefel mit Kennerblicken umd von allen Seiten betrachtete: "Ich merkte es der Baroneß gestern gleich an, daß sie in der schlechtesten Laune von dem Kaffee des alten Satans, dieser Gräsin Stein, heimgekehrt war. Natürlich mußte sie nun alles Mögliche an Ihnen zu tadeln sinden, Fräulein Röschen. Trothdem Sie doch gewiß in jeder Beziehung Ihre Aflicht erfüllen!"

"Das sollte ich meinen," rief nun auch ber Aufcher. Während seine Augen aber mit verliebten Bliden zu bem zierslichen Mädchen hinüberschauten, hatte er das Unglück, mit dem Juß an eine dis zum Rande volle Gießkanne zu stoßen. Sofort ergoß sich nun die ganze Sinthfluth über den asphaltirten Sof.

"Jesses!" freischte Nose und hob das nette kirschrothe Wollenkleidchen, so hoch zwar, daß die beiden jungen Leute volle Gelegenheit fanden, die niedlichen, sehr elegant bekleideten Füßchen der Zose zu bewundern. "Sie sind und bleiben doch ein ungeschickter Tolpatsch, Johann!" rief das Mädchen dann, den Saum ihres Nöckhens betrachtend. "Wenn Sie mir nun meine Toilette ruinirt hätten."

"Ad, das thun ein paar Tropfen reinen Pumpenwassers benn doch wohl noch nicht!" entgegnete der Kutscher, die Gießstanne aus einem nebenstehenden Simer von Neuem füllend. Aber während er jeht damit begann, die schwarz lackirten Sisentheile des Landauers nachdrücklichst zu besprengen, setzte er hinzu: "Und wenn auch, Fräulein Röschen? — Für den Fall würde ich Ihnen Srsat versprochen haben! Das schönste Seidenkleid dazu, welches nur im Laden von Wolf u. So. zu haben ist. Natürlich erst für unser Sinen kaufpar, wenn die goldene Zeit angebrochen, von der der Gerr Borredner im sozialistischen Verein erst am Sonntag wieder gesprochen hat."

# Schanghaier Yolkstheater.

jum jwei imige Ge foniglicher das Gebe bas Gebe was unfer wiel greif hoffmung alters fch

Der nachstehenbe, dem "Ostasiat. Lond" entnommene Artikel führt den Leier in sehr interessanten Ausführungen durch die Singspiels und Volkstheater in Schanghai.

Singspiels und Bolkstheater in Schanghai.

Arg geschminkt, aber mit farbenreichen Seibenkleibern angethan sind die "Sing-song-girls". Meist stammen sie wohl aus Sutschau; denn das ist die Stadt, aus der in China die schönsten Frauen kommen, wie es wenigstend im Lande heißt. In den meisten der Foochow-Road-Theechäuser sindet in einem Saale Kafseekonzert statt oder viellnehr Theekonzert, da in China überall der Thee an Stelle des Kafsees tritt. Alle Fenster des Saales sind geöffnet und jenseits der Straße, genau in gleicher Höhe, liegt ein ebensolcher Saal. Wenn man eintritt, sieht man den schmalen Zwischenraum nicht, den die Straße hervordringt; die beiden Säle wirken wie ein einziger, und es scheint, als ob in diesen Lande, wo sich Alles zu großen Klächen dehnt, auch das Lande, wo sich Alles zu großen Flächen dehnt, auch das Abendvergnügen eine mit Licht erfüllte, mit Menschenköpfen dicht besetzt, weite und breite Ebene bilde. Bon der Decke hängt die Bogenlampe herab, in der bläulich das elektrische Licht glüht. An vielen Tischen siebe Chinesen auf breitstellt. Licht gluht. An vielen Siichen ihsen viele Chinejen auf breitlehnigen Stühlen. Hier sind sie gemüthlich, wie sie dies überhaupt im Allgemeinen sind, und versuchen, Gespräche anzuknüpsen, wenn man sich zu ihnen sett. Zu sebem neuen Gaste trägt der bezopste Kellner den Thee hin; in einer rothen Tasse ist gedrühtes Theekraut. In diese gießt der Kellner mit schwungvoller Handbewegung heißes Wasser aus einer blechernen Theekanne. Dann wird eine Meissinguntertasse darüber gedeckt, und nun erst wird die eigentliche Tasse singessellt, in die man sich den Thee ghaiekt wonn er in der rothen Tosse in die man fich ben Thee abgießt, wenn er in ber rothen Taffe gar geworben ift. hierauf fonnut der Kellner wieder mit einem Korbe voll dampsender Handlicher. Wenn die Chinesen in beißen Lotalen beijanmensitzen, so wischen sie sich mit diesen Handlüchern die Gesichter ab, um sich Kühlung zu verschaffen. Das Handlichern die Gesichter ab, um sich Kühlung zu verschaffen. Das Handlicher Beschenzen bie Euft, und nachdem man witt fein in Verschung aben war beschen war Was Handuch ist noch heiger als die Luft, und nachem man mit ihm in Berührung gekonmen, empfindet man die Luft als kühlend, mag ihre Temperatur auch noch so hoch sein. Dieses einfache Mittel sollte auch einmal in Europa versucht werden. Nur müßte natürlich Jeder sicher sein, ein frisches Handuch zu bekommen. In den chinesischen Theedäusern ericheint sedes Mitstrauen in diese Hinking geschiedung in Kunstang Leute und eines werden Theehaltern erigient jedes Victranien in dieser Jinstal ge-rechtsertigt. Die Chinesen sind sparsame Leute, und je mehr Gäste sich eines Handtuches bedienen, um so weniger Hand-tücher braucht der Wirth anzuschaffen. Da man also niemals genau weiß, ob das Handtuch, das Einem gereicht wird, nicht schon an anderen Tischen herumgegangen ist, so verzichtet man lieber auf die Abfühlung.

An einer Seite des Saales ist eine kleine Bühne errichtet. In der Mitte steht ein Tisch. Die Tischdecke ist aus bunter Seibe, und in goldenen Buchstaben ist der Name des Lokales hineingestickt. hinter bem Tisch sitzen die Sangerinnen. Jede hat ihren "Bon" hinter sich, ber ihr manchmal die gefüllte Tabatspfeise aus silberglanzendem Metall herüberreicht. Dann wieder giebt er ihr eine Mandoline in die hand. Damit begleitet fie fich aber nicht, sondern die Mandoline bedeutet Damit nur, daß an ihr die Reihe ift, zu fingen. An einem der vorderen Pfoften der Buhne wird zugleich ein weißes Solztäfelden aufgehängt, das ihren Namen trägt. Sie bleibt auf dem Stuhl figen, öffnet ein wenig bie Lippen und beginnt. Sie fingt nicht, fondern fie freischt. Es ift unmöglich, in biefem Gefreisch auch nur einen entfernten Anflang an irgend etwas Mufikalisches zu entbecken. Diefes Lied kann nur mit ben Tonen verglichen werden, die eine Rate von fich giebt, wenn fie beim Mondichein in Liebesschmerzen über die Dacher mandelt. Auch fleht ber "Gefang" in keinerlei Beziehung zu bem be-gleitenden Orchester. Dieses befindet sich hinter den Sänge-rinnen an der Band. Der Mann, der das Streichinstrument spielt, icheint die Hauptperson zu sein und sitzt in der Mitte. Das Instrument hat die Form eines Leuchters; mit dem breiten Untersatz sieht es auf dem Stuhl zwischen den Beinen des Mussters, der Bogen ist in die Saiten eingehängt. Zur Rechten und zur Linken dieser "ersten Violine" haben zwei Guitarrenspieler ihren Platz, und dann ist noch ein Mann da, der zwei Hölzer an einander schlägt. Das Ensemble ist ohren-Berreißend. Bumeift bort man nur die beiden Solger; die Guitarren werden vollständig übertont, und man mußte gar nicht, daß fie gespielt werben, wenn man nicht die Bewegungen ber beiben

Musiker sehe; hier und ba bricht sich bas Streichinstrument Bahn. Fünf ober sechs Molltone werden immer in der näm-lichen Anordnung wiederholt, und zwar im raschesten Vierviertellichen Anordnung wiederholt, und zwar im rachgesten Astervierketraft. Einen Ahythmus kann man also wohl exkennen, von einer Melodie ist auch dier keine Spur. Jede Harmonie sehlt in diesem Konzert. Es ist keine Musik, sondern ganz einsach Lärm. Die Musiker könnten ein noch viel lauteres Geräusch hervorbringen, wenn sie sich darauf beschräften, auf Kasserole loszuschlagen. Es ist unwerskändlich, Seräusch hervorbringen, wenn pe pur buttun auf Kasserole loszuschlagen. Es ist unverständlich, warum sie sich erst damit abmühen, Instrumente zu handhaben, und es ist vollständig unbegreislich, nach welchen bei Enstrumente gespielt werden. Die Chinesen Runftregeln bie Inftrumente gefpielt werben. Die Chinefen fiben unten und hören fich bas Stunden lang, halbe Nachte lang an. Niemand kann ahnen, welchen Genuß sie dabei finden; aber einen Genuß müssen sie doch jedenfalls haben, denn sonst würden sie nicht dasigen. Man sucht vergebens nach Analogien in Europa, was sonst immer sehr zum Verständniß der chinejischen Dinge hilft (denn der Unterschied awifchen und und ben Chinefen ift auch nicht gar fo groß, wie wir uns einzubilden pflegen). Gewiß, wir haben auch rhythmischen Lärm ohne Sarmonie, beispielsweise den Trommelschlag. Aber wenn ein Tambourforps ohne sonstige Instrumente aufspielt, so läßt sich boch immer zum Wirbel der Trommeln eine Melodie ergänzen. Auch würde es Niemandem einfallen, sich in einen Saal zu setzen und sich von Trommeln allein ein Konzert geben zu lassen. Andererseits erzählen Leute, die lange im Innern Chinas gelebt haben, daß die Chinesen wirklich schöne Lieder besitzen, und daß man nicht selten hohe musikalische Begadung unter ihnen sinde. Sine Missionsanstalt am Nangtzeliang hat einmal das ganze "Nequiem" von Mozart mit Chinesen zur Ausstührung gebracht, und die Sänger sollen Borzügliches geleistet haben. Bei den französischen Zesuiten in Sikawei habe ich selbst eine Messe gehört, wodei chinesische Knaden die Chöre sangen, und ein chinesischer Organist auf dem Harmonium begleitete. Die Begleitung war meisterhaft, der Chorzesang kam etwas hart heraus, klang aber durchaus rein, und eines der Kirchenauffpielt, fo lagt fich boch immer gum Birbel ber Trommeln Begleitung war meisterhaft, der Chorgesang kam etwas hart heraus, klang aber durchaus rein, und eines der Kirchenlieder, das dei dieser kranzösischen Messe won chinesischen Chorknaden gesungen wurde, war "Guter Mond, du geht so stille". Wenn also den Chinesen der musikalische Sinn nicht fehlt, wie kommt es, daß sie keine Musik haben? Vielleicht schlummert dieser musikalische Sinn und wurd nur manchmal durch Zusall geweckt; vielleicht auch ist er entartet. In China hat ja überhaupt eine Verversion des Kunstsinnes Plaß gegriffen, die sich am Verzerrten und Fragenhaften gefällt. Der Verzerrung der Linien ins Fragenhafte, die in den dilbenden Künsten oft zu beobachten ist, entspricht in der Aussik die Verzerrung der Tone in disharmonische Geräusche. Vielleicht auch muß man sich diese Theehausmussik Geräusche. Vielleicht auch muß man sich diese Theehausmusst damit erklären, daß das Publikum dort aussichließlich aus niederem Volke besteht, dessen klumpfen Sinnen es genügt, wenn nach einem bestimmten Rhythmus Lärm gemacht wird Man denke an gewisse ländliche Tanzmussken bei uns, wo oft auch nur die Trommel zu hören ist, und wo der Rhythmus sich indenkells niel kurten erkerdet als die Weldele jedenfalls viel lauter geberbet als die Dlelodie. (Schluß folgt.)

# Allerlei.

Bom Tagewerk bes Reichskanzlers. Der Reichskanzler, Fürft zu Hobenlohe, hatte in den letten Tagen wieder einmal seiner Stammstis Schillingsfürst aufgesucht. Erdvrinz Philipp Ernst mit Gemahlin und die ungertrennliche Begleiterin des Baters, Krinzesste Siewerfenen Gradeshügel im fürstlichen Frieddof, dem frisch aufgeworfenen Gradeshügel im fürstlichen Frieddof, dem hügel, unter dem die Gattin des Neichskanzlers ruht. Sonit vstegte der Reichskanzler sein Stammschloß aufzuluchen, wenn er Ruhe suchte. Er sanz sie Gattin des Neichskanzlers ein Stammschloß aufzuluchen, wenn er Ruhe suchte. Er sanz sie dott auch in den Jahren, als er noch Botschafter in Paris oder Statthalter von Cliage-Lothringen war. Jeht gehört auch dier ein gutes Theil der Tageszeit dem Diensste des Katerlandes. Schon zwei Tage vor der Ankunt des Fürsten erhält die Kost und Telegranher itation Schillingsfürst Berifärkung des Verjonals, beinondere Depeschendoten werden vom Oberpostamt Nürnberg zugetheilt. Der sonit auf gewisse Tagesstunden beichkänfte Depeschendient wird während der boten werden vom Oberpoltamt Rürnberg zugetheitt. Der sont auf gewiffe Tagesstunden beichränkte Depeschendeinst wird mährend der Dauer der Anweienheit des Fürsten auch auf die Nacht ausgedehrt. Es giebt viel Arbeit. Depeschen kommen, Deveichen werden abgesandt, meit von Berlin und nach Berlin. Eie sind in Chiffren abg satzt und werden im Schlosse von einem Beanten des Reichskanzlerants, der den Fürsten überall auf seinen keisen begleitet, ibertragen. Der Fürst avoeitet vornehmlich Abends nach eingenommenem Diner, von 8 Uhr die 1 ach Mitternacht. Auch die Bormittagstunden

n

ne

1:

werden dem Dienste des Neiches gewidmet, erst gegen die Mittags-ftunde empfängt der Kanzler Besuche. Die beiden Orts-geistlichen und der Bürgermeister von Schillingsfürst funde empfängt der Kangler Besuche. Die beiden Orisgestlichen und der Bürgermeister von Schulinesssuriet ind es, die dam zumeint sommen, um für irgend eine Zuwendung dem Patronatsherrn zu danken. Häufig meldet sich auch der Präsident von Mittelsranken aus Ansbach oder Der Bezirksamtmann von Rothendurg, als erste Berwaltungsbennte des Kreises resp. Bezirkes. Am liedien unterninmt der Fürst im Laufe des Achmittags einen Spaziergang in seine Wäldber. Er durchwandert einzelne Walddiristke, kennt Weg und Steg und jeden Paum von Jugend auf. Für die Juliunst wird wohl München der Hauptvereinigungspunkt für die fürstliche Familie werden, da auch der Erddrift wird möhrend der Schumste wird mie es hei der nolitischen Setslung des Kürsten seit der Erbrinz während der Saison dort wonnt; Schillingsstürst als Stammsig wird, wie es bei der politischen Etellung des Kürsten seit 40 Jahren und dei der großen Reistlust der verstorbenen Kürsten nicht anders möglich war, seine Besiger nur zeitweilig auf wenige. Tage sehen. Bon der verstorbenen Kürsten lann man sagen, daß sie einen großen Theil ihres Lebens im Bahnwaggon aubrachte. Bei ihrem lebhasten Temperamente schlug immer ein Reiservojett das andere. Im Schosse zu Schillingsfürst stehen noch beute die schwerzsälligen Reisewagen, die vor 50 Jahren den weiten Weg nach Rußland oder Rothenburg im dessen wohl viele Wald him und zurückgemacht haben, und sind Zeugen der Schwerfälligseit der Versehrsmittel aus der Zeit unserer Großelrern. Das Reisen im Bahnwagen ist für den Reichstanzler nicht, wie man glauben sollte, eine Ansstrengung, sondern eine Erholung, da er wenigstens während der Reisestt von Telegrammen und Besuchen befreit ist, und in seinem Schwerze siber das Ableben der Gattin sindet der Kürst Troßt in der Liebe seiner Kinder und in der Arbeit im Dienste des Baterslandes. landes

Das moderne trojanische Pferd. Der überaus ersinderische Geist, der in zbenn echten Yanse etect, bethätigt sich auch im Sirnder nordamerikanischen Spisbuben. Bor Kurzem wurden in Kemder nordamerikanischen Spisbuben. Bor Kurzem wurden in Kemder die steht, der die in der in Kemder die Spisbuben. Bor kurzem wurden in Kemder die Spische der die in der in Kemder die Spische der die in der in kemder die spische in der die spische in der die spische in der die spische schen komen. Sie wusten sich am hellen Tage unter den glaubwürdigsten Borwänden in reiche Hausenden. Bald erstieben dies seiten, ohne lohnende Beute mitzunehmen. Bald erstieben die, und zwar immer in Abwesenheit der Hertschaft, als Gaskeute, Maurer, bald als Töpser dott sonstige ehrfame Handwerfer und behaupteten, vom Besiger des Hauses geschickt worden au sein. Die arglosen Dienstleute gestatteten ihmen Autritt zur Wohnung, und das Uedrige läßt sich errathen. Bulest kamen die beiden Berbündeten auf einen ganz besonders gemialen Gedanken. Sie konstituten sich ein tresses Schlassof nach dem Musten des berühmten trojanischen Kserdes und sanden bald einen geriedenen Genossen, delanf und gewandt, sich vorzüglich einen geriebenen Genossen, ber, ichlant und gewandt, sich vorzüglich dazu eignete, in das hohle Innere des Sosas zu steigen. Der Six wurde über ihm wie der Deckel einer Kiste zugellappt. Mit biefer vertebaft nicht anweiend war. Man läutete, jagte dem öffinenden Dienstmädchen, das Sofa sei joeben gefauft und bierber beordert Dienstmädchen, das Sofa sei joeben gefauft und bierber beordert worden, und nachdem man es vorläufig mitten in den Salon nieder-geseth hatte, verichwanden die Träger. Nach einer Biertelstunde erschienen sie jedoch noch einmal auf der Bildssäde und holten das Möbel wieder ab, indem sie erklärten, daß sie es irrthämlich an die salische Adresse geliesert hätten. Die inzwisigien verstossen Beit datte der im Innern verdorgene Gauner natürlich nicht ungenugt verstreichen laffen, und bas Gofa war, als es abgeholt wurde, fchwerer, als es guvor gemefen.

Taufe bon Rriegeschiffen. Die Frage, welche Gorte von Muffigleit bei ber Taufe amerikanischer Kriegeschiffe zur Berwendung fommen foll, ift in ein neues Stadium getreten. Champagner ift stulyigteit bet der Taufe amerikanischer Kriegsschiffe zur Verwendung kommen soll, ist in ein neues Stadium getreten. Champagner ist bisher üblich gewesen, indes that es bei dem Schlachtschiff "Kentuch" auch noch "alter Bourbon Whisken". Die Temperenz» Union hat aber zu verschiedenen Malen gegen die Verwendung derauichender Setzänke beim Taufalkt protesiirt und Wasser als Eriat gefordert, während ondere Leute auch das Kasser verpönten, weil dessen Wesnutyung eine Persistage des kirchlichen Taufaltes involvire. Nun, da demnächt die Taufe des Panzerschiffes "Wisconsin" bevorsieht, kommt von Wisconsin ein Protest gegen den Champagner, weil Wissenssin keinen Wein produzire. Man mill Kier perwendet wissen. Die tomint von Wissconfin ein Frolett gegen den Champagner, weit Wissconfin feinen Wein produzire. Man will Bier verwendet wissen. Ob eine Flaiche oder gleich ein Kaß über dem Bug des Lanzers zerzichmettert werden soll, ist nicht gesagt, auch nicht, welche Brauerei den Vorzug erhalten soll, dder ob es eine Mixtur aller in Wisconsin produzirten Bierforten sein nuch. Sollte in Jufunft die Klichtichnur befolgt werden, daß zur Taufe der amerikanischen Kriegssichisse die flüssigen Krodulte der Staaten, welche Gevalter stehen, Verwendung sinden müssen, so dürfte man eine hübssiche Varieklane, fo dürfte man eine hübssiche Varieklane, kernendung finden mitsten, so dürfte man eine hübssiche Varieklane, Verwendung kinden mitsten, der Auch Carolina Terrentin. Dies und Kenninkanien Kerjen Abselwein, Nord-Carolina Terpentin, Obio und Penniglvanien Betroleum. Es wird da nun doch wohl bei dem althergebrachten Champagner bleiben.

Alcher ein Schneiderdorf wird dem "Konf." geschrieben: Sundertundstünizig Kilometer von Moskau entfernt liegt an der Hisjaner Bahn eine Plattform, die nach dem Inte, auf dessen Boden sie errichtet ist, den Kamen Gorki trägt. Bon hier 12 Kilometer thaleinwärts befindet sich das größte Dorf Ruhlands, Bialoomuth,

deren Einwohner, aleich, ob Mann, Weib ober Kind, alle ohne Ausnahme ihren Lebenstunterbalt durch die Schneideret verdiemen. Bialoomuth hat 10 000 Einwohner, das Dorf beitet sich malerisch an den Abhängen eines Flusses aus und mißt ungefähr 10 Kilometet im Umfang. Die Häufer liegen zerstreut in Gärten und sind falt alle aus undehenen Baumstämmen errichtet. Dieses Schneiderdorf hat die größte Bedeutung für die russische Konsektion, alle großen Moskauer Firmen haben dort ihre Konnoire und Fadriken. Der Werth der in diesem Dorte herzestellten Waaren bezister sich jest sich auf Millionen. Die Fadrikation und der Zustrom von Arbeitern wächst sietig. Fedensfalls könnte die Engroßekonsektion Russands ohne dieses Dorf heute überhaupt nicht mehr existren. Wenn dieser Platz in Deutschland liegen würde, so würde wahrscheinlich schon eine elektrische Bahn zur Eisendahn gehen, es wären ichon Chaussen und eine Vride über die Olfo gebaut. Dier der kennt man noch nicht solche Wertekrsmittel und im Horbit oder Frühjahr, deim Sisganae, kommt es vor, daß Bialoomuth, das größte Schneiderdorf Russlands und vielleicht der ganzen Welt, oft 8 bis 14 Tage von der Welt abgeschnitten ist, während welcher Zeit selbst die Bostsverbindung unterbrochen ist.

1,70 3,20

### Vom Büchertisch.

Un Diefer Stelle werben alle eingehenden Bucher und Brofchuren veröffentlicht. Befprechungen nach Auswahl vorbehalten.

— Sterbende Bölfer. Die von Lord Salisbury politisch verswerthete Anichauung von den sterbenden Bölfern hat — und zwar nicht nur von der durch dies "grausame Wort" getroffenen Seite — mannigfachen Widerivruch gefunden: u. A. hat Karl Alind die "berzloje Lehre" von den sterbenden Bölfern zu befämpfen versucht. Demloje Leipre" von den sterbenden Boltern zu bekämpfen verlucht. Dem-gegenüber weist Fr. Rubinstein in einem im Novemberheste von "Nord und Sito" verössentlichten Aufsat, in dem die von Blind vorgebrachten Gründe für Scheingründe ertlärt werden, die historische Berechtigung der Lehre von den sterbenden Bölkern nach und des gründet sie naturwisenschaftlich. An der Hand sicherer Naturaciege gründet sie naturwisenschaftlich. An der Hand sicherer Naturgeiete betrachtet er den Zustand der lateinischen Rasse, deren Völker offendar alle mehr oder weniger krank sind, und spricht ihnen die Brognose. In demielben Seise erörtert A. Rogalla von Bieberstein "Die Zehren des amerikanisch spanischen Krieges"; Eugen Heinrich Schmidt versöffentlicht auf Grund russischen Krieges"; Eugen Keinrich Schmidt versöffentlicht auf Grund russischen Krieges"; Eugen Keinrich Schmidt versöffentlicht auf Grund russischen Krieges"; Eugen Keinrich Schmidt versöffentlicht auf Frund russischen Krieges"; Eugen Keinrich Schmidt versöffentlich auf Frund russische Krieges"; Eugen Keinrich über Tolstojs". Die für die Weltanschauung Tolstojs höchst wichtige Schrift ist in ihrer deutschen Fassung von Tolstojs stächst wichtige Schrift ist in ihrer deutschen Fassung von Tolstojs stächst wichtige Schrift ist in ihrer deutschen Fassung von Tolstojs stächst wichtige Schrift ist in ihrer deutsche Tolston von Tolstojs stächst wichtige Schrift ist in ihrer deutsche Fassung der Anderson der Schrift wichtige Schrift ist in ihrer deutsche Fassung der Verlägen von Tolstojs stätzlich wie deutsche Verlägen und beschrift und Lebersche der Moral" das Thema: "Zügas bringt den Einzelmenschen aus seiner Bereinzelung heraus und in Beziehung theils zu anderen Einzelnen, theils zu einer Gemeinschaft? (Egismus

Lebensfragen aus dem Gebiete der Moral" das Thema: "Bas dringt den Einzelmenschen aus seiner Vereinzelung heraus und in Beischung theils zu anderen Einzelnen, sheils zu einer Gemeinschaft? (Egismus und Altruismus.)" — Albert Heidereich charafteristet furz einen der talenwolliken der jüngeten Schriftiellergeneration "Georg Engel", den Berfasser des "Lungerdorfes", der Tramen "Serenkeisel" und "Jodasla" u. i. v. Georg Engel, dessen Kortrait in vortresssicher Rodizung von Johann Lindner das Heit schwickt, hat sein originelles Boriviel zur "Keuichen Suigenne" beigeiteuert. An novellistischen Beiträgen enthält das Heit: "Miß Anna-Belle" von Alfred von Dellsmann" (Korti.) und "Eine Stunde Realitit" von B. Soiger. — Der altbewährte und besiedbe Begleiter der Ingenieure durchs ganze Jahr, Etischens Jugenieur-Kalender sür Angehieren und Hitelder der Engenieure durchs G. D. Baedeter in Essen, liegt und sür 1899 vor. Das vreiswirdige Bücklein in Ledereindand mit Klappe und Kaberlists tostet es 3 Mt. 50 Pfg. und in Brieftalschenform mit Gummidand und Haberlist tostet es 4 Mt. 50 Bfg.), zu dem unentgelstich auch das besannte Westentalscheubuch geliefert wird, in welches alles sür den Kalender selbst entbehrliche Tabellen: z. Material ausgenommen worden ist, dieret geliste werden kann. Auch diesmal ist es dem neuelten Stande der Zechnis gemäß verbessert worden, wie schon ein Blick in die hauptsächlichsten Kavitel, wie die "Mechanit" und das "Majchinenweien", die "Eisenhüttenkunde" deren Bearbeitung Brossford Dürre übernommen hat, den "Schiffsdan" z. und die "Elektrotechnis" zeigt. Selbsterständlich hat die neue Luslage der Normalprossite zu einer vollitändigen Umarbeitung der betressenden Abschnitt Berenlassung gegeben. Die dem Kalender unentgeltsche Michanite Begiate entkalt außer einer stattlichen Ungelgen alle auf das deutsche und auferdentliche Batentweien besüg-lichen Bestimmungen und Neberschlonnunen, die gesammten kält außer einer kattlichen Angahl von gewerdichen und itterartigen Angeigen alle auf das deutsche und außerdeutsche Patentweien begügslichen Bestimmungen und Nebereinfommen, die gesammten Borschriften über Damvikessel, das neue Geset über die elektrischen Naaßesinheiten ze. ze. Ein Hachfalender, der seinen 34. Jahrgang erreicht bat, beweist dadund allein ichon, daßer die weitgedendsten Anspreche wir de Uniprüde der Kachmänner immerzu erfüllen gewuht hat. Der Welt der Technik empfehlen wir die Unischaffung von Stühlen's Kalender auf's Anges legentlichite.

Rera ntwortl. Nedalteur : Dr. 25 alther Geben bieben. Rotationsbrud und Berlag von Otto Thiele. Salle (Gaale), Leipzigernir. 87

